

Jahresbericht der Petrischule.

Von Ostern 1863 bis Ostern 1864.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

1. **Religion.** 2 St. w. — Die Lehre von der Erlösung nach Petri's Lehrbuch. Die Kirchengeschichte und Geschichte der christlichen Sekten. Der Brief an die Römer wurde gelesen und erklärt. — Pastor Schaper. — Im Coetus A. der katholischen Schüler (I., II., III.) die Glaubenslehre nach dem grösseren Katechismus von Deharbe. Die Kirchengeschichte bis zum 12. Jahrhundert. — Pfarrer Dr. Redner.

2. **Deutsch.** 3 St. w. — Vorzugsweise wurden Abhandlungen Schiller's gelesen: z. B. über das Erhabene; Stücke aus der Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung u. s. w. — Stücke aus Lessing's Hamburger Dramaturgie über die antike Tragödie; die 10 ersten dramaturgischen Vorlesungen von A. W. Schlegel, welche sich auf die Tragödien des Aeschylus, Sophokles und Euripides beziehen. — Deutsche Aufsätze. — Der Director.

3. **Latein.** 3 St. w. — Lectüre in 2 St., während des Sommers: Sallust, de coniuratione Catilinae; im Winter: Virgil. Aen. lib. III. u. IV. — Wiederholung der gesammten Grammatik. — Wöchentliche Exerccitien oder Extemporalien. — Dr. Pfeffer.

4. **Französisch.** 4 St. w. — Gelesen wurden in 2 St. aus Ploetz Manuel de la littérature française die Abschnitte von Barbier, Nisard, Alfred de Musset, Ponsard, Gustave Planche, Feuillet, Madame de Staël, Chateaubriand, Courier, Béranger. — Vom Lehrer wurde ausserdem vorgelesen: Pierre Schlemihl. — In 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik in französischer Sprache. Grössere Abschnitte aus Schillers 30jährigem Kriege ins Französische übersetzt. — Extemporalien — Aufsätze — Conversation. — Dr. Cosack.

5. **Englisch.** 3 St. w. — Einübung der Syntax durch Extemporalien. — Aufsätze. — Sprechübungen. Gelesen wurde King Richard II. von Shakspeare. — Lord Bacon, Essay von Macaulay. — Dr. Sonnenburg.

6. **Mathematik.** 5 St. w. — Im Sommersemester: Wiederholung der ebenen Trigonometrie, mit Benutzung der trigonometrischen Tafeln. — Analytische Geometrie und Kegelschnitte. Im Wintersemester: Theorie der Logarithmen, und die Berechnung logarithmischer und trigonometrischer Reihen. Trigonometrische Auflösung der Gleichungen des 2ten und 3ten Grades. In jedem Semester Uebungen im praktischen Rechnen und Correctur geometrischer und trigonometrischer Ausarbeitungen. — Professor Tröger.

7. **Physik.** 3 St. w. — Statik der festen Körper. Die Lehre vom Schwerpunkte. Das Funicular-Polygon und die Kettenlinie. Optik. Die Lehre von den Brennlinien, besonders von den Catacaustiken. Die optischen Instrumente. Physikalische Aufsätze. — Uebungen in der Astrognoſie. — Der Director.

8. **Chemie.** 2 St. w. — Unorganische Chemie nach Wöhlers Grundriss. — Kurze Uebersicht der organischen Chemie. — Oberlehrer Menge.

9. **Naturgeschichte.** 2 St. w. — Anthropologie. — Oberlehrer Menge.

10. **Geschichte und Geographie.** 3 St. w. — In 2 St. Geschichte der neueren Zeit. In 1 St. Wiederholung der übrigen Gebiete und der Geschichtstabellen von Hirsch. — In jedem Monat eine geographische Repetition. — Oberlehrer Boeszoermy.

11. **Zeichnen.** 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern und nach der Natur. — Zeichenlehrer Grentzenberg.

11. **Singen.** 2 St. w. — Combinirt mit II., III., IV. A. und B. Vierstimmige Gesänge nach Erk und Greef aus dem 2ten Theile des Sängerbuches. — Choräle nach Markull's Choralbuch. — Lehrer Schultze.

Secunda.

Ordinarius: Professor Troeger.

1. **Religion.** 2 St. w. — Von der Religion und heiligen Schrift nach Petri's Lehrbuch § 1—22. Wiederholung des Abschnitts vom alten Testament § 23—49. Kirchengeschichte bis auf Constantin. Das Evangelium Lucä wurde gelesen und erklärt. — Pastor Schaper.

2. **Deutsch.** 3 St. w. — In 2 St. Lectüre klassischer Abhandlungen: z. B. Lessing's über die Aesopische Fabel, J. Grimm's über die Thierfabel. Stücke aus Lessing's Laokoon, u. a. — In 1 St. Declamiren. — Deutsche Aufsätze. — Der Director.

3. **Latein.** 4 St. w. — Gelesen wurde in 2 St.: Caesar de bello gall. lib. IV., 15 bis VI., 44. — Syntax nach Siberti-Meiring Cap. 91—105. Wiederholung der übrigen Theile der Grammatik. — Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 2 St. — Dr. Pfeffer.

4. **Französisch.** 4 St. w. — In 2 St. Lecture: Aus Ploetz Manuel de la littérature française wurden Abschnitte von Racine, (Phèdre, Athalie) La Bruyère, Boileau (L'art poétique), Fénelon, J. B. Rousseau, Massillon, Le Sage, Montesquieu gelesen. In 2 St. Grammatik: Syntax nach Ploetz Iter Cursus Abschnitte 8 und 9. Einübung der Regeln und Repetition der gesammten

Grammatik in französ. Sprache. — Phrasen und Gallicismen nach Ploetz Vocabulaire Systematique. — Exercitien. — Retroversionen. — Dr. Cosack.

5. **Englisch.** 3 St. w. — Syntax nach Plate Cursus II., die Lehre vom Artikel, Substantiv etc. Exercitien und Extemporalien. Sprechübungen. Gelesen wurden prosaische und poetische Stücke aus: The British Classical Authors von Herrig. — Dr. Sonnenburg.

6. **Mathematik.** 5 St. w. — Arithmetik 2 St. Im Sommersemester: Wiederholung der Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen des 2ten Grades und Kettenbrüche. Im Wintersemester: Arithmetische und geometrische Proportionen und Reihen — Combinationslehre — Binomischer Lehrsatz. — Geometrie 2 St. — In jedem Semester Wiederholung der Planimetrie — Ebene Trigonometrie. Rechnen 1 St. Praktisches Rechnen zur Vergleichung der wichtigsten Maass-, Münz- und Gewichts-Systeme. — Professor Tröger.

7. **Physik.** 2 St. w. — Das Parallelogramm der Kräfte. Der Hebel. Sorgfältige Erläuterung der Gesetze der gleichförmig beschleunigten Bewegung. — Uebungen in der Astrognosie und in der Kenntniss der Mondoberfläche. — Der Director.

8. **Chemie.** 2 St. w. — Metalloide, Säuren, Alkalien nach Wöhlers Grundriss. — Oberlehrer Menge.

9. **Naturgeschichte.** 2 St. w. — Zoologie mit Zugrundelegung von Schillings Grundriss. — Oberlehrer Menge.

10. **Geschichte.** 2 St. w. — Alte Geschichte des Römischen Reiches. Wiederholung der Geschichtstabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermy.

11. **Geographie.** 1 St. w. — Repetitionen des ganzen Gebietes. — Oberl. Boeszoermy.

12. **Zeichnen.** 2 St. w. — Zeichnen aus freier Hand. — Zeichenlehrer Grentzenberg.

13. **Singen.** 2 St. w. — Combinirt mit I. — Lehrer Schultz.

Tertia.

Ordinarius: Dr. Cosack.

1. **Religion.** 2 St. w. — Erklärung des zweiten Hauptstücks des Lutherischen Katechismus; dazu Sprüche und Lieder gelernt. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments nach Petri's Lehrbuch § 50—79. Die Episteln des Kirchenjahres wurden erklärt und gelernt. — Pastor Schaper.

2. **Deutsch.** 3 St. w. — Deutsche Aufsätze und Uebungen im Entwerfen von Dispositionen. Erklärung von Synonymen. — Deklamationsübungen. — Lectüre und Erklärung Schiller'scher Gedichte. — Anfangsgründe der Metrik, verbunden mit Inhaltsangabe des Nibelungenliedes und der Gudrun. — Dr. Cosack.

3. **Latein.** 5 St. w. — In 2 St. Lectüre. Cornelius Nepos: Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas. 2 St. Grammatik. Einübung der Syntax nach Siberti-Meiring Cap. 82—90 mündlich und schriftlich mit vielen Beispielen aus dem Uebungsbuche von Meiring. — Exercitien. — 1 St. Wiederholung der Formlehre, besonders der unregelmässigen Verba, meistens in Verbindung mit dem Französischen. — Dr. Cosack.

4. **Französisch.** 4 St. w. — In 2 St. Lectüre: Lectures choisies von Ploetz (Narrations fictives; Lettres, Prose oratoire; Le Diplomate, comédie par Scribe). In 2 St. Grammatik nach Ploetz Cursus II. Abschnitt I—V. — Exercitien. — Fortlaufende Memorirübungen mit Benutzung des Vocabulaire systématique von Ploetz. — Anfänge von Sprechübungen. — Repetition der Formlehre, besonders der unregelmässigen Verba, meistens in Verbindung mit dem Lateinischen. — Dr. Cosack.

5. **Englisch.** Einübung der wichtigsten Regeln der Aussprache und der Formlehre an den Uebungsstücken in Plate, Cursus I. Exercitien und Extemporalien. Sprechübungen. Die starken und unregelmässigen Verba wurden gelernt. Gelesen wurde: Snakes in the Grass. A Farce, in two acts. By J. B. Buckstone, Esq. — Dr. Sonnenburg.

6. **Mathematik.** 6 St. w. — Arithmetik 2 St. Im Sommersemester Buchstabenrechnung — Potenzen — Decimalbrüche. Quadrat- und Kubik-Wurzeln. Im Wintersemester Wiederholung der Buchstabenrechnung. — Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekannt Grössen. — Diophantische Aufgaben. Geometrie 2 St. Im Sommersemester die Sätze vom Kreise bis zu den Tangenten. — Berührungsaufgaben. Im Wintersemester die Gleichheit des Flächeninhaltes und Aehnlichkeit der Figuren. Berechnung des Kreises. Rechnen 2 St. Praktisches Rechnen mit Uebungen im Kopfrechnen. — Professor Tröger.

7. **Naturgeschichte.** 2 St. w. — Mineralogie und Elemente der Geologie. — Oberl. Menge.

8. **Geschichte.** 2 St. w. — Vaterländische Geschichte mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Erlernung der Geschichtstabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermy.

9. **Geographie.** 2 St. w. — Physische und politische Geographie von Mitteleuropa. Uebungen im Kartenzeichnen. — Oberlehrer Boeszoermy.

10. **Zeichnen.** 2 St. w. — 1 St. Zeichnen nach Vorlegeblättern, und 1 St. geometrisches Zeichnen. — Zeichenlehrer Grentzenberg.

11. **Singen.** 2 St. w. — Combinirt mit I. — Lehrer Schultz.

Quarta. Coetus A.

Ordinarius: Oberlehrer Boeszoermy.

1. **Religion.** 2 St. w. — Combinirt mit Quarta B. — Erklärung des ersten Hauptstückes des Lutherischen Katechismus; dazu Sprüche und Lieder gelernt. Einleitung in die Schriften des alten Testaments nach Petri's Lehrbuch §. 30—49. Die Evangelien des Kirchenjahres wurden erklärt und gelernt. — Pastor Schaper. — Im Coetus der katholischen Schüler (IV., V., VI.) die Religionslehre nach dem Diözesan-Katechismus. Die biblische Geschichte des alten Testaments. — Dr. Redner.

2. **Deutsch.** 3 St. w. — Lehre vom zusammengesetzten Satz, Lese- und Deklamations- Uebungen, deutsche Aufsätze. — Uebungen in der Klasse im Aufschreiben gelesener Erzählungen. — Dr. Reichel.

3. **Latein.** 6 St. w. — 3 St. Lectüre der schwierigeren Stücke in Ellendts Lesebuch und mündliche Reproduktion derselben. 3 St. Grammatik. Repetition des Cursus von Quinta — Accus. c. Inf., Participialconstruktion und Ablat. absol. und andere der hauptsächlichsten syntactischen Regeln. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Oberlehrer Boeszoermy.

4. **Französisch.** 5 St. w. — Nach der Wiederholung des Pensums von Quinta wurde Ploetz Cursus I. beendet; die deutschen Sätze wurde schriftlich übersetzt. Einübung der unregelmässigen Verba durch Exercitien und Extemporalien. Vokabeln wurden gelernt aus: Petit Vocabulaire von Ploetz. — Dr. Sonnenburg.

5. **Mathematik.** 6 St. w. — Rechnen 4 St. In beiden Semestern Sätze aus der Zahlenlehre. — Von den Primzahlen und zusammengesetzten Zahlen, von den Theilern und Vielfachen der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Reguladetri. Gesellschaftsrechnung. Uebungen im Kopf- und Tafelrechnen. — Geometrie 2 St. Die Sätze von der Congruenz der Dreiecke und Parallelogramme. — Professor Tröger.

6. **Naturgeschichte.** 2 St. w. — Pflanzenlehre. Kurze Terminologie. Eintheilung in Samen- und Porenpflanzen. Im Sommer wurden einheimische Pflanzen beschrieben und ihre Stellung im natürlichen und Linneischen System angegeben; im Winter das Linneische System mit Vorzeigung getrockneter Pflanzen und Berücksichtigung der natürlichen Familien durchgenommen. — Oberlehrer Menge.

7. **Geschichte.** 2 St. w. — Allgemeine Uebersicht der alten Geschichte. Erlernung der Geschichtstabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermy.

8. **Geographie.** 2 St. w. — Repetition des 2ten Cursus von Voigt. Physische und politische Geographie der Glieder und der östlichen Tiefebenen Europas. Kartenzeichnen. Vorher wurden die ersten Elemente der mathematischen Geographie gelehrt, besonders das Aufsuchen geographischer Längen und Breiten am Globus geübt. — Oberlehrer Boeszoermy.

9. **Schreiben.** 2 St. w. — Nach Carstairs Methode wurden die Buchstaben aus ihren Elementen entwickelt. Zu Vorschriften wurden, ausser Sentenzen und Sittensprüchen, geschäftliche Aufsätze nach Mustern von Hertzprung gewählt. — Lehrer Schultz.

10. **Zeichnen.** 2 St. w. — In 1 St. freies Handzeichnen, in 1 St. geometrisches Zeichnen nach dem Leitfaden von Busch. — Lehrer Grüning.

11. **Singen.** 2 St. w. — Combinirt mit I. — Lehrer Schultz.

Quarta. Coetus B.

Ordinarius: Dr. Wulckow.

1. **Religion.** 2 St. w. — Combinirt mit Quarta Coetus A. — Pastor Schaper.

2. **Deutsch.** 3 St. w. — Repetition des Cursus von Quinta. Lehre vom zusammengesetzten Satze; Nebensätze. Erklärung gelesener und gelernter Gedichte. 4wöchentlich ein Aufsatz. Deklamirübungen. — Dr. Wulckow.

3. **Latein.** 6 St. w. — 3 St. Lectüre in Ellendts Lesebuch und mündliche Reproduktion derselben. 3 St. Grammatik. Repetition des Cursus von Quinta — Accus. c. Inf.; Participialconstruction und Abl. absol. Wöchentlich ein Extemporale. — Dr. Wulckow.
4. **Französisch.** 5 St. w. — Wie in Coetus A. — Dr. Sonnenburg.
5. **Mathematik.** 6 St. w. — Wie in Coetus A. — Dr. Reichel.
6. **Naturgeschichte.** 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Oberlehrer Menge.
7. **Geschichte.** 2 St. w. — Wie in Quarta A. — Dr. Wulckow.
8. **Geographie.** 2 St. w. — Wie in Quarta A. — Dr. Wulckow.
9. **Schreiben.** 2 St. w. — Wie in Quarta A. — Lehrer Schultz.
10. **Zeichnen.** 2 St. w. — Wie in Quarta A. — Lehrer Grüning.
11. **Singen.** 2 St. w. — Combinirt mit I. — Lehrer Schultz.

Quinta. Coetus A.

Ordinarius: Dr. Pfeffer.

1. **Religion.** 3 St. w. — 1 St. bibl. Geschichte nach Kohlrausch. Aus dem alt. Testament wurde das Zeitalter der Richter und des Königs Saul, aus dem neuen Testament das Leben Jesu durchgenommen. 1 St. Katechismuslehre. Die beiden ersten Hauptstücke wurden wiederholt, Hauptstück II. unter näherer Erläuterung. Hiezu wurden einige Kernsprüche und Liederverse gelernt, so wie die Reihenfolge der biblischen Bücher fester eingepägt. 1 St. Erklärung der sonntäglichen evangelischen Pericopen, die von den Schülern erzählt wurden, verbunden mit einer kurzen Geschichte des christlichen Kirchenjahres. — Prediger Mill.
2. **Deutsch.** 4 St. w. — Lehre vom Satze (Haupt- und Nebensätze). — Orthographische Uebungen. — Deklamation. — Dr. Pfeffer.
3. **Latein.** 6 St. w. — Repetition des Cursus von Sexta. Siberti-Meiring Cap. 52 — 68 durchgenommen. Zur Befestigung in der Flexion unregelmässiger Verben wurden geeignete Stücke aus Moisisstzig's Lesebuch meistens schriftlich und als Extemporalien übersetzt. 4 St. — Gelesen und memorirt wurden die Fabeln desselben Buches. 2 St. — Dr. Pfeffer.
4. **Französisch.** 5 St. w. — Die ersten 60 Lectionen des Elementarbuches von Ploetz wurden durchgenommen und grösstentheils schriftlich übersetzt. — Die vier regelmässigen Conjugationen wurden eingeübt. — Dr. Pfeffer.
5. **Geschichte.** 1 St. w. — Griechische Mythen nach Grube's Charakterbildern. — Szotowski.
6. **Geographie.** 2 St. w. — Die physikalische Geographie von Australien, Africa, Asien, America und Europa wurde nach Voigt's II. Cursus durchgenommen. — Szotowski.
7. **Naturgeschichte.** 2 St. w. — Thierlehre. Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische und Insekten, mit Vorzeigung von ausgestopften oder getrockneten Exemplaren oder von Abbildungen. — Oberlehrer Menge.

8. **Rechnen.** 4 St. w. — Die 4 Species mit gebrochenen Zahlen. — Resolution und Reduction benannter Brüche. Einfache Reguladetri, Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung. — Fortwährende Uebungen im Kopfrechnen. — Lehrer Schultz.

9. **Schreiben.** 2 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen nach Carstairs. — Kurze Vorschriften meistens geschichtlichen oder geographischen Inhalts abwechselnd mit Sittensprüchen. — Lehrer Schultz.

10. **Zeichnen.** 2 St. w. — Uebungen nach Vorlegeblättern und geometrisches Zeichnen nach dem Leitfaden von Busch. — Lehrer Gerlach.

11. **Singen.** 1 St. w. — Combinirt mit Quinta B. Ein- und zweistimmige Lieder nach Erk und Greef und aus eigener Sammlung. — Choräle nach Kniewel. — Die gewöhnlichen musikalischen Ausdrücke und Bezeichnungen wurden erklärt. Die Tonleiter wiederholt und beendet. — Uebungen an rhythmischen und melodischen Beispielen. — Lehrer Schultz.

Quinta. Coetus B.

Ordinarius: Lehrer Goram und später Lehrer Szotowski.

1. **Religion.** 3 St. w. — Wie Quinta A. — Prediger Mill.
2. **Deutsch.** 4 St. w. — Lehre vom Haupt- und Nebensatze 2 St. w. — Orthographische Uebungen. — Deklamation. Häusliche Arbeiten. — Szotowski.
3. **Latein.** 6 St. w. — In 2 St. Repetition des Cursus von Sexta. — Siberti-Meiring Cap. 52—68 durchgenommen. Zur Befestigung in der Flexion unregelmässiger Verben wurden die geeigneten Stücke aus Moisisstzig's Lesebuch mündlich und schriftlich übersetzt. Gelesen wurden die Fabeln aus demselben Buche. Häufige Extemporalien. 4 St. w. — Szotowski.
4. **Französisch.** 5 St. w. — Die ersten 60 Lectionen aus Ploetz's Elementarbuch wurden genau durchgenommen und mündlich reproducirt. Häufige Extemporalien. Die 4 regelmässigen Conjugationen. — Dr. Wulekow.
5. **Geschichte.** 1 St. w. — Wie in Quinta A. — Szotowski.
6. **Geographie.** 2 St. w. — Wie in Quinta A. — Szotowski.
7. **Naturgeschichte.** 2 St. w. — Wie in Quinta A. — Oberlehrer Menge.
8. **Rechnen.** 4 St. w. — Wie in Quinta A. — Dr. Reichel.
9. **Schreiben.** 2 St. w. — Wie in Quinta A. — Lehrer Schultz.
10. **Zeichnen.** 1 St. w. — Freies Handzeichnen wie in Quinta A. — Lehrer Gerlach.
1 St. w. — Geometrisches Zeichnen nach dem Leitfaden von Busch. — Dr. Reichel.
11. **Gesang.** 1 St. w. — Combinirt mit Quinta A. — Lehrer Schultz.

Sexta. Coetus A.

Ordinarius: Lehrer Schultz.

1. **Religion.** 3 St. w. — 1 St. bibl. Geschichte des alten Testaments nach Kohlrausch: Das Zeitalter des Moses und Josua; in der Passionszeit: Die Leidensgeschichte Jesu. — 1 St. Erläu-

terung des ersten Hauptstücks. Hierbei wurden Bibelsprüche und Liederverse auswendig gelernt und die Reihenfolge der bibl. Bücher wiederholt. 1 St. Unterredungen über die Sonntags- und Festevangelien. — Prediger Mill.

2. **Deutsch.** 4 St. w. — Die Lehre vom einfachen Satze. Orthographische und Deklamirübungen. — Dr. Wulckow.

3. **Latein.** 8 St. w. — Regelmässige Deklination und Conjugation, Adjectiva, Pronomina, Zahlwörter. Uebungen im Uebersetzen lateinischer und deutscher Sätze. — Dr. Reichel.

4. **Rechnen.** 5 St. w. — Wiederholung der 4 Species in unbenannten Zahlen. Die 4 Species in benannten ganzen Zahlen wurden mit Anwendung vieler praktischer Aufgaben gelehrt. Einleitung zum Bruchrechnen. Stetes Kopfrechnen. — Lehrer Schultz.

5. **Naturgeschichte.** 1 St. w. — Einführung in die Unterscheidung und Kenntniss der Naturkörper. Einzelne Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische und Insekten wurden vergezeigt und beschrieben. Bäume, Kräuter, Moose, Pilze und Flechten unterschieden; Garten und Feldpflanzen; nützliche und schädliche Pflanzen angegeben; Steine, Erze, Metalle und Salze unterschieden. — Oberlehrer Menge.

6. **Geographie.** 2 St. w. — Der erste Cursus nach dem Leitfaden von Voigt. — Lehrer Schultz.

7. **Geschichte.** 1 St. w. — Griechische Mythen. — Dr. Wulckow.

8. **Schreiben.** 3 St. w. — Wie in Quinta A. und B. — Lehrer Schultz.

9. **Zeichnen.** 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern. — Lehrer Gerlach.

10. **Singen.** 2 St. w. — Combinirt mit Sexta B. — Einstimmige Lieder nach Erk und Greef und aus eigner Sammlung. — Choräle nach Kniewel. — Die Elemente der Theorie der Musik wurden mit Benutzung des Liederbuchs für Volkssänger von Tschirch gelernt. — Lehrer Schultz.

Sexta. Coetus B.

Ordinarius: Lehrer Gerlach.

1. **Religion.** 3 St. w. — Wie Sexta A. — Prediger Mill.

2. **Deutsch.** 4 St. w. — In 2 St. Kenntniss der Redetheile. Der einfache und erweiterte Satz. Orthographische Uebungen. Häusliche Uebungen. In 1 St. Uebungen im Nacherzählen. In 1 St. Deklamationsübungen. — Szotowski.

3. **Latein.** 8 St. w. — Die Formenlehre (nach Siberti-Meiring) wurde durchgenommen und aus dem Uebungsbuche von Moisisstzig einige kleine Fabeln ins Deutsche, so wie mehrere deutsche Abschnitte ins Lateinische übersetzt. — Prediger Mill.

4. **Rechnen.** 5 St. w. — Wie in Sexta A. — Lehrer Gerlach.

5. **Naturgeschichte.** 1 St. w. — Wie in Sexta B. — Oberlehrer Menge.

6. **Geographie.** 3 St. w. — Cursus I. wurde nach Voigt's Leitfaden durchgenommen. — Szotowski.

7. **Geschichte.** 1 St. w. — Griechische Sagen nach Grube's Charakterbilder. — Szotowski.

8. **Schreiben.** 3 St. w. — Wie in Sexta A. — Lehrer Gerlach.
 9. **Zeichnen.** 2 St. w. — Wie in Sexta A. — Lehrer Gerlach.
 10. **Singen.** 2 St. w. — Combinirt mit Sexta A. — Lehrer Schultz.

Elementar-Klasse.

Ordinarius: Lehrer Grüning.

1. **Religion.** 3 St. w. — In 1 Stunde wurde aus der bibl. Geschichte des alten Testaments das Zeitalter der Patriarchen durchgenommen, in 1 St. aus dem Katechismus die erste Hälfte des Dekalog's erläutert und nebst kleinen Gebeten, Sprüchen und Liederversen auswendig gelernt, in 1 St. wurden die Sonntags- und Fest-Evangelien gelesen und die Reihenfolge der biblischen Bücher eingeübt. — Prediger Mill.

2. **Lesen.** 6 St. w. — Benutzt wurden: Der Kinderschatz von Schultze und Steinmann, I. Theil, und das Lesebuch von Borkenhagen. Das Gelesene wurde besprochen und von den Schülern frei nacherzählt. — Lehrer Grüning.

3. **Deutsch.** 6 St. w. — In 3 St. orthographische Uebungen. — Der einfache Satz. — Die Begriffswörter. Deklination. Conjugation. In 1 St. Deklamiren. Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

4. **Geographie.** 2 St. w. — Allgemeine Vorkenntnisse. Die Lage bekannter Ortschaften nach den Himmelsgegenden bestimmt. — Europa mit seinen Grenzen, Ländern, Meeren, Hauptstädten, Hauptflüssen, Gebirgen, Inseln und Meerengen. — Lehrer Grüning.

5. **Rechnen.** 6 St. w. — Zerlegung der Zahlen. Uebungen im Numeriren. Die 4 Species auf der Tafel und besonders im Kopfe geübt. Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

6. **Schreiben.** 6 St. w. — Wie in Sexta. — Lehrer Gerlach.

7. **Zeichnen.** 1 St. w. — Uebungen nach leichten Vorlegeblättern. — Lehrer Gerlach.

Am Turnen nahmen im Sommersemester des Jahres 1863 341 Schüler Theil.

II. Statistische Nachrichten.

Ostern 1863 hatte die Petrischule 462 Schüler, gegenwärtig 465. Davon sind 11 in I., 15 in II., 66 in III., 41 in IV. A., 42 in IV. B., 56 in V. A., 51 in V. B., 66 in VI. A., 49 in VI. B., 68 in der Elementarklasse.

Durch den Tod hat die Schule den Quintaner August Hahn verloren, der am 14. Mai 1863 im 14. Jahre starb.

Am 25. Februar war die mündliche Abiturienten-Prüfung in Gegenwart des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Schrader und des Stadtschulraths Herrn Dr. Kreyenberg.

Es erhielten das Zeugniß der Reife:

1) Johann Theodor Lickfett aus Danzig, 16 $\frac{1}{2}$ J. alt, evang. Confession, 7 $\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 2 J. in Prima, mit dem Prädikate: „Vorzüglich bestanden“, wird Naturwissenschaften studiren.

2) Carl Johannes Westphal aus Gr. Borroschau bei Pr. Stargardt, 20 J. alt, evang. Confession, $7\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 2 J. in Prima, mit dem Prädikate: „Gut bestanden“, wird sich dem Forstfache widmen. — Beiden Abiturienten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Für die schriftliche Prüfung waren folgende Aufgaben vorgelegt:

a. im **Französischen**: Uebersetzung einer Stelle aus dem Laocoon, ed. Lachmann pag. 379: „Es ist merkwürdig u. s. w.“

b. im **Englischen**: England under Charles the First.

c. im **Deutschen**: Würdigung der physischen Cultur gegenüber der moralischen.

d. in der **Mathematik**:

1) Zur Zeichnung eines Dreiecks sind gegeben: eine Seite, die Höhe einer andern Seite und die Summe der Höhenseite und der dritten Seite.

2) Der Radius der Grundfläche eines normalen Kegels $r = 37,4892$ und die Höhe $h = 55,8746$ sind gegeben, die Oberfläche und der Inhalt sollen berechnet werden.

3) Zur Berechnung eines Vierecks sind gegeben: Die Seite $AB = \alpha = 47,8648$, $BC = \beta = 32,7942$, die Diagonale $AC = \varepsilon = 59,4726$, der Winkel $BCD = C = 112^\circ 48' 36''$ und der Winkel $ADC = D = 73^\circ 12' 28''$.

4) B verkauft 216 Scheffel Getreide mehr als A, beide lösen 6436 Thlr. 24 Sgr. Hätte A so viele Scheffel verkauft als B, so hätte er bei seinem Preise 3801 Thlr. 18 Sgr. eingenommen; B dagegen hätte nur 2721 Thlr. 18 Sgr. gelöst, wenn er bei seinem Preise so viel Scheffel als A verkauft hätte. Wie viel Scheffel und zu welchem Preise hat jeder verkauft?

e. in der **Physik**:

1) Aus einer gleichmässig beschwerten Kreisfläche, deren Radius = R , ist eine Kreisfläche deren Radius = r , ausgeschnitten, der Abstand der beiden Centra ist = d ; man soll die Lage des Schwerpunktes der Differenzfläche finden.

2) Auf zwei sich schneidenden Geraden bewegen sich gleichförmig in der Ebene derselben die Centra zweier Kreisflächen, deren Radien R und r , mit den Geschwindigkeiten C und c . Zu einer gewissen Zeit T ist das Centrum des ersten Kreises vom Durchschnittspunkte der beiden Geraden um a entfernt, das Centrum des zweiten Kreises hat von der ersten Geraden den senkrechten Abstand β , dessen Fusspunkt auf jener Geraden um α vom Durchschnittspunkte der beiden Geraden entfernt ist. Man soll die Zeit t in Bezug auf T für die äusseren und inneren Berührungen der beiden Kreise bestimmen.

3) In der Axe einer plan-parabolisch-convexen Linse, deren Dicke = d , befindet sich ein leuchtender Punkt in der Entfernung a von der Oberfläche der Linse; man soll den Gang eines Lichtstrals verfolgen, der aus dem leuchtenden Punkte unter einem Winkel w gegen die Axe ausgehend die Linse trifft.

4) Die Catacaustica der gleichseitigen Hyperbel für Parallelstrahlen zu ihrer Axe soll bestimmt werden.

f. in der Chemie:

Es sollen die chemischen Formeln für die Vorgänge bei Darstellung des Kaliumeiseneyanürs und die Einwirkung dieses Salzes auf schwefelsaures Eisenoxydul angegeben und die procentige Zusammensetzung des Berlinerblaus, $3 \text{ Fe Cy} + 2 \text{ Fe}^2 \text{ Cy}^3$, berechnet werden.

III. Chronik.

Ostern 1863 wurden die Herren *Dr. Reichel* und Herr *Goram* als Hilfslehrer an der Petrischule angestellt. Herr *Johann Otto Emil Reichel*, geboren am 25. December 1836 bei Neustadt-Eberswalde, besuchte das Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, studirte von Ostern 1854 bis Michael 1856 auf der Berliner, von Michael 1856 bis Ostern 1861 auf der Königsberger Universität Mathematik und Physik, begann Ostern 1862 an der Burgschule zu Königsberg sein Probejahr, vertrat vom September 1862 bis Ostern 1863 den erkrankten Professor *Dr. König* am Kneiphöfischen Gymnasium in Königsberg und wurde Ostern 1863 an die Petrischule berufen. Herr *Dr. Reichel* geht jetzt als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Thorn, wo ein seinen Kenntnissen angemessener Wirkungskreis ihn erwartet; in dem hier ihm zugewiesenen hat er seine Pflichten in der treuesten und erfolgreichsten Weise erfüllt.

Herr *Georg Otto Goram*, geboren am 21. Juli 1821 zu Pretsch in der Provinz Sachsen, evang. Confession, studirte nachdem er das Gymnasium in Wittenberg bis 1840 besucht, auf der Universität Halle bis 1846 Philologie und historische Disciplinen, machte Ostern 1848 die Prüfung pro facultate docendi, wurde 1851 Collaborator am Dom-Gymnasium in Merseburg, 1857 Lehrer an der Schola collecta in Delitzsch, war von Ostern bis Michael 1859 am Gymnasium in Eisleben, dann an der Realschule in Culm beschäftigt, darauf Hauslehrer in der Umgegend von Thorn bis zu seiner Anstellung an der Petrischule 1863. Mit nicht geringen Kenntnissen in seinen Fächern ausgerüstet, hat er, obschon krank, mit grosser Treue und Pünktlichkeit bis zum Schlusse des Sommersemesters 1863 unterrichtet. Erneute Anfälle einer Brustkrankheit setzten am 18. Oct. v. J. seinem Wirken ein Ziel. Am 21. October folgten seiner sterblichen Hülle die Schüler und Lehrer der Anstalt, welchen er sich in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit durch bedeutende Bildung, Lehrgeschick und Herzengüte werth gemacht hatte, wie dies auch in der von unserm Collegen, Herrn *Prediger Mill* gehaltenen Grabrede hervorgehoben wurde.

Den Unterricht des von uns geschiedenen Collegen übernahm mit gutem Erfolge Herr Schulamts-Candidat *Szotowski* aus Allenstein in Ostpreussen, der vorgebildet auf den Gymnasien in Rössel und Braunsberg, $1\frac{1}{2}$ Jahr Philologie in Königsberg und $1\frac{1}{2}$ Jahr Naturwissenschaften in Leipzig studirt hat.

Am 1. Mai 1863 bereiteten mir meine Collegen, die Schüler der Anstalt und die Behörden der Stadt ein Fest, dessen Verlauf mich tief gerührt hat und das noch in der Erinnerung die späten Tage meines Lebens erhellen wird. An jenem Tage meines 25jährigen Director-Jubiläums habe ich so viele Beweise der Theilnahme, der Liebe und des Wohlwollens erfahren, dass ich umsonst nach einem entsprechenden Ausdruck meiner Dankbarkeit ringen würde; zudem fühle ich zu sehr, wie jene Aeusserungen unmöglich der Wirklichkeit der Leistungen, sondern nur dem

guten Willen und dem Streben nach Wahrheit in meinem Verhältnisse zur Schule gelten konnten. Dies habe ich auch vor den versammelten Schülern, vor meinen Collegen ausgesprochen und vor den Deputirten der städtischen Behörden, die dem Feste durch ihre Gegenwart Glanz und Würde verliehen, so dass ich jenen Tag als den schönsten in meiner mehr als 40jährigen Amtsthätigkeit bezeichnen kann.

In der bekränzten Aula, der die Schüler einen neuen Schmuck durch die Gypsstatuen der beiden Apostel Petrus und Paulus geschenkt hatten, empfangen mich die Töne eines erhebenden Chorals, worauf Herr Prediger Schaper ein gedankenreiches, tiefempfundenes Gebet sprach. Den schönen Worten des Herrn Oberlehrer Menge, der mich im Namen des Lehrer-Collegiums begrüßte, konnte ich in so fern beistimmen, als ich in der That der Entfaltung einer wirklichen Individualität auch im Unterrichte einen möglichst grossen Wirkungskreis einräumen mag. Herr Dr. Cosack überreichte darauf mit einem vortrefflichen von ihm verfassten Gedichte ein Bild mit den Photographien sämmtlicher Lehrer gruppirt um das Bild des Directors. Im Namen der Schüler sprach der Primaner Lickfett herzliche Worte und Glückwünsche aus.

Seinen Höhepunkt erreichte das Schulfest, als Herr Geheimer Rath von Winter, begleitet von dem Herrn Stadtrath Ladewig und dem Herrn Schulrath Kreyenberg im Namen des Magistrats und der Herr Commerzienrath Bischoff, begleitet von den Herren Steimmig und Dr. Piwko im Namen der Stadtverordneten ihre Anerkennung und ihren Glückwunsch aussprachen. Zugleich eröffnete mir Herr Geheimer Rath von Winter, dass die städtischen Behörden als ein äusseres Zeichen ihres Wohlwollens mir 400 Thaler zur Vermehrung der physikalischen Apparate der Petrischule überwiesen. Und als sollte auch die Ferne ihre Theilnahme an diesem glücklichen Tage bezeigen, so überreichte Herr Dr. Denecke ein Ehrendiplom der geographischen Gesellschaft in Berlin.

In meiner Dankrede an die Vertreter der städtischen Behörden wurde besonders hervorgehoben, welche Opfer die Stadt auch namentlich für unsere Schule gebracht habe, um den überall erhöhten Forderungen an eine zeitgemässe Entwicklung des geistigen Lebens Rechnung zu tragen und welche Verpflichtungen daraus für die Lehrer und Schüler hervorgingen.

Gern gedächte ich noch manches erhebenden Wortes am Abend jenes heiteren Tages und namentlich der freundlichen Berücksichtigung wissenschaftlicher Bestrebungen, die Herr Professor Tröger besprach, läge nicht der Bericht darüber ausserhalb der Grenzen eines Schul-Programms.

Am 1. August 1863 übersandte der Direktor die Glückwünsche des Lehrer-Collegiums der Petrischule zur Feier des 50jährigen Amts-Jubiläums Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Eichmann, worauf unterm 10. August eine überaus freundliche Antwort erfolgte, worin die Ueberzeugung ausgesprochen ist, dass die sorgfältige Pflege christlichen Sinnes, ächter Geistesbildung und treuer Liebe zu König und Vaterland, die in die Hände des Lehrers gelegt seien, die Zukunft unseres Staates bedingen.

Unterm 31. August v. J. erhielt unser verehrter College Troeger von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten das Patent als Professor. Welche innige Freude Lehrer und Schüler unserer Anstalt und alle Freunde des Schul-

wesens unserer Stadt über diese Auszeichnung eines um die wissenschaftliche Ausbildung der Jugend so hoch verdienten Mannes empfunden haben, bedarf keiner Versicherung.

Am Nachmittage des 19. Octobers v. J. nahm die Schule an der von den städtischen Behörden in Jäschkenthal veranstalteten Festlichkeit Theil, nachdem Vormittags in der Aula ein historischer Vortrag über die Schlacht bei Leipzig gehalten worden war.

Unterm 17. Februar d. J. wurde mir von dem hiesigen Wohlhälllichen Magistrate die Anzeige, dass die städtischen Behörden dem Herrn Zeichenlehrer Grentzenberg bei seinem Ausscheiden zu Ostern d. J. aus seinem bisherigen Verhältniss zu unserer Schule eine Pension von 100 Thlr. bewilligt haben. Welche Verdienste sich Herr Grentzenberg um eine genaue, auf sichern Regeln der Perspective beruhende Ausbildung im Zeichnen seit vielen Jahren erworben hat, ist bekannt. Der Petrischule hat er seit 25 Jahren seine ununterbrochene Thätigkeit gewidmet.

IV. Lehrapparate.

1) Naturhistorische und physikalische Sammlung.

Vermehrung der zoologischen Sammlung. Ausgestopfte Thiere: Junger Igel (*Erinaceus europaeus*), Maulwurf (*Talpa europaea*), *Cygnus musicus* (wilder Schwan), geschenkt von dem Sekundaner Schönlein, *Alauda arvensis* (Ackerlerche), *Alauda arborea* (Baumlerche), *Sylvia rubecula* (Rothkehlchen), *Parus major* (Kohlmeise), *Podiceps cristatus* (Haubensteissfuss), Geschenke des Sextaners Bräutigam, *Machetes pugnax* (Kampfhahn), Geschenk des Sextaners Krug. — Präparate. Skelet einer Dohle (*Corvus monedula*). — In Spiritus: *Coluber flavescens*. (Gelbliche Natter.) Geschenk des Tertianers Lincke.

Für die Sammlung physikalischer Instrumente wurden angeschafft: ein 20zölliger Tubus von Fraunhofer in polirtem Kasten mit 3 astronomischen und 1 terrestrischen Ocular, eine polarisirende Einrichtung zum Mikroskop von Schieck in Berlin, eine Vorrichtung mit 2 Fallröhren, ein Paar Magdeburgische Halbkugeln, eine elektrische Batterie mit 4 Flaschen, ein electrisches Flugrad, von Schweichert in Neufahrwasser.

Ausserdem sind in Berlin und München mehrere physikalische Instrumente bestellt, deren Vollendung wir im Laufe des Sommers erwarten*).

2) Bibliothek. Angeschafft wurden: Euripides übersetzt von Donner. — Beitzke Freiheitskämpfe 3 Bde. — Der Elbing-Oberländische Canal, dazu die Karte von Steenke. — Weltkarte von Berghaus und Stülpnagel. — Caspar Henneberger grosse Welttafel von Preussen. — Der nördliche gestirnte Himmel dargestellt von Reuter. — An Fortsetzungen: Centralblatt von Zarneke, — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung, — Petermann geographische Mittheilungen, — Archiv für das Studium der neueren Sprachen, — Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. — Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie von Liebig, — Historische Zeitschrift von Sybel, — Forschungen zur deutschen Geschichte von der historischen Commission in

*) So eben ist von diesen Instrumenten ein grosser Dovescher Polarisations-Apparat à 145 Thlr. von Langhoff in Berlin eingetroffen.

München. — Grimm deutsches Wörterbuch. — Julian Schmidt Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland. —

Geschenkt wurden: Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Unterrichts, der 8te Band von E. Foerster's Denkmalen deutscher Baukunst und Brix Bericht über die definitive Festsstellung des Urfundes, — Köpke Die Gründung der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin. Von der löbl. Bädekerschen Buchhandlung, Evers Einleitung in die Physik und Chemie. — Von Anderen: Angers Elemente der Projectionslehre, — Herbart Perstallozzi's Ideen eines A, B, C der Anschauung, — de Veer Heinrich der Seefahrer. — Für alle diese Geschenke sagen wir unseren besten Dank.

V. Verordnungen und Rescripte der hohen Schulbehörden.

1. Unter dem 29. Mai 1863 theilt das Königliche Provinzial-Schul-Collegium den Ministerial-Erlass vom 12. Mai 1863 mit, worin das evangelische Choralbuch von J. G. Heinrich in Sorau zur Anschaffung empfohlen wird.

2. Unter dem 21. August 1863 theilt das Königliche Provinzial-Schul-Collegium den Ministerial-Erlass vom 17. August 1863 mit, betreffend die Anordnungen bei der jährlichen Einsendung der Programme.

3. Unter dem 27. August 1863 theilt das Königliche Provinzial-Schul-Collegium den Ministerial-Erlass vom 11. August 1863 mit, betreffend die Beschäftigung und Anstellung von Civilanwärtern im Postdienst, wonach Post-Eleven nur auf Grund eines Maturitätszeugnisses von einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung angenommen werden.

4. Unter dem 23. September 1863 theilt das Königliche Provinzial-Schul-Collegium den Ministerial-Erlass vom 18. September 1863 mit, welcher die vom Oberlehrer Schütz zu Minden herausgegebenen „Charakterbilder aus der neueren Geschichte“ zur Anschaffung empfiehlt.

5. Unter dem 31. December 1863 theilt das Königliche Provinzial-Schul-Collegium den Ministerial-Erlass vom 21. December 1863 mit, betreffend die Abgangszeugnisse der nach dem ersten Halbjahre aus Secunda abgehenden Schüler. Die Erwerbung solcher Atteste ist von dem ernstesten Bemühen der Schüler abhängig, auch nach der Versetzung in die Secunda allen Anforderungen der Schule zu genügen.

6. Erlass des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 4. Januar 1864, wornach die Zahl der gegenwärtig von der Petrischule einzusendenden Exemplare des Programms 219 betragen soll.

Am 22. März Vormittags findet in unserer Anstalt die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Statt; nach Beendigung derselben werden den Schülern die Censuren eingehändigt und die Namen der Versetzten genannt.

VI. Nachricht über den neuen Cursus.

Nach den Osterferien beginnt der Unterricht wieder am 7. April. Neue Schüler werden im Schullocale aufnehmen am 31. März, am 1. und 2. April, jeden Vormittag von 9—12 Uhr.

F. Strehlke.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 21. März 1864.

Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Choral und Gebet.

Quarta A. und B. Religion. Pastor Schaper.

Quarta B. Rechnen. Dr. Reichel.

Tertia. 1. Deutsch. Dr. Cosack.

2. Geschichte. Oberlehrer Boeszoermeny.

Secunda. 1. Mathematik. Professor Troeger.

2. Englisch. Dr. Sonnenburg.

Prima. 1. Französisch. Dr. Cosack.

2. Physik. Der Director.

Entlassung der Abiturienten.

Choral.

Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Quinta A. 1. Naturgeschichte. Oberlehrer Menge.

2. Französisch. Dr. Pfeffer.

Quinta B. Latein. Schul. A. C. Szotowski.

Sexta A. Religion. Prediger Mill.

Sexta B. Rechnen. Lehrer Gerlach.

Elementarklasse. 1. Lesen. }
2. Rechnen. } Lehrer Grüning.

Gesang.

1. Rasch tritt der Tod den Menschen an, von L. A. Weber.

2. Was schimmert dort auf dem Berge so schön! von C. Kreutzer.

3. Dir möcht' ich diese Lieder weihen! von C. Kreutzer.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 21. März 1864.

Vorlesung von 8 1/2 Uhr an:

Lehrstuhl für Naturgeschichte.

Quarta A. und B. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta E. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta F. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta G. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta H. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta I. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta K. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta L. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta M. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta N. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Quarta O. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

Nachmittags von 2 1/2 Uhr an:

Quinta A. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta B. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta C. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta D. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta E. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta F. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta G. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta H. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta I. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta K. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta L. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta M. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta N. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

Quinta O. I. Naturgeschichte, Oberlehrer Meißner.

1. Hölger, Professor der Naturgeschichte.
2. Hölger, Professor der Naturgeschichte.
3. Hölger, Professor der Naturgeschichte.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B W G K Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

